

Anleitung: Papier selber machen

Papier – stets zur Hand, äußerst nützlich und aus dem Alltag nicht wegzudenken. Doch wo kommt es eigentlich her? Woraus besteht es? Wie wird es hergestellt? All diese Fragen können im Rahmen einer Projektarbeit schon mit Kindern erkundet werden. Und um dann selbst Hand anzulegen, könnt ihr gemeinsam eigenes Papier schöpfen. Das macht viel Spaß und hat ganz unterschiedliche Facetten, die für die Kinder positiv sind: sie arbeiten mit ihren Händen, formen aus „Abfall“ eine neue Ressource und lernen dabei, dem Material einen Wert zuzuschreiben. Ganz nebenbei entsteht ein tolles Produkt, das zum Beispiel als Grußkarte für die Eltern eingesetzt werden kann.



Zutaten Papierschöpfen:

- Genug Altpapier: Schaut zunächst in den Papierkorb und sammelt alte Zeitungen, Pappkartons, Flyer, Malpapier oder ähnliches
- Ein größeres Gefäß, eine Kunststoffkiste zum Beispiel
- Einen Pürrierstab oder eine Küchenmaschine mit feinem Mixer
- Einen Schöpfrahmen; dieser kann auch selber hergestellt werden, dazu später mehr
- Vliestücher
- Ein großes Handtuch
- Ein Schwamm
- Evt. bunte Servietten, falls das Papier eingefärbt werden soll
- Evt. gepresste Blätter und Blüten

Material Schöpfrahmen:

- Holzleisten
- Holzleim
- Holzschrauben, Reißzwecken oder Tackerpistole
- Fliegennetz (Maße 33 cm x 25 cm)

... und los geht's ...

1. Die Pulpe herstellen

Um die „Pulpe“ herzustellen –so nennt man das Wasser- Papier- Gemisch, aus dem später das Papier entsteht- müsst ihr zunächst das gesammelte Papier in Stücke reißen. Die Größe kann ca. so groß sein wie Passbilder.

Nachdem das Papier zu Schnipseln verarbeitet ist, werft ihr alles zusammen in ein größeres Gefäß. Dies befüllt ihr mit Wasser, bis alles Papier bedeckt ist. Ob ihr warmes oder kaltes Wasser verwendet, macht nur einen kleinen Unterschied: Warmes Wasser weicht die Papierstücke schneller auf. Der Aufweichprozess kann durchaus ein bisschen dauern, am besten wartet ihr bis zum nächsten Tag und arbeitet dann weiter. Dabei lohnt es sich, euer Gemisch immer mal wieder zu sieben und neues Wasser hinzuzufügen, um die Druckerfarben auszuwaschen (je nach Ausgangspapier: Bei Zeitungen ist das recht viel, bei altem Malpapier eher wenig).

Wollt ihr das Papier färben, könnt ihr jetzt auch farbige Servietten zum Altpapier hinzuzufügen, da diese bereits Farbstoffe enthalten.

2. Aus dem Gemisch wird „Buttermilch“

Ist das Zeitungspapier schön aufgeweicht, könnt ihr weiterarbeiten. Jetzt muss das Gemisch weiterverarbeitet werden. Nehmt euch also eurer Gefäß und fangt portionsweise an, die Pampe mit dem Mixer oder mit dem Pürierstab zu zerkleinern. Dies macht ihr so lange, bis aus den Papierfetzen ein cremiger Brei geworden ist.

Seid ihr so weit, gebt ihr noch so viel Wasser in die Brühe hinein, bis die Konsistenz des Gemisches buttermilchähnlich ist.

3. Den Schöpfrahmen bauen

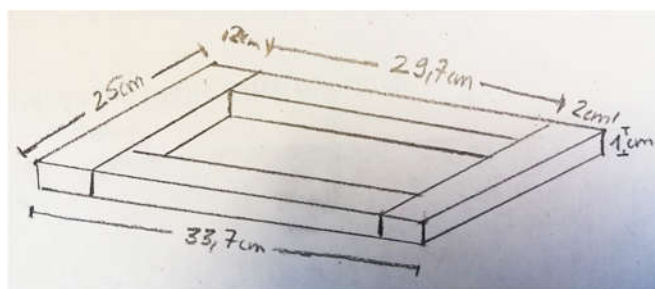
Für den nächsten Schritt braucht ihr den Schöpfrahmen. Diesen könnt ihr einfach selbst bauen oder alternativ auch beim Fachhändler kaufen.

Der Schöpfrahmen besteht aus zwei Teilen, dem Sieb- und Formrahmen. Als geeignetes Format lohnt es sich Holzleisten zu besorgen, die jeweils die Maße jeweils 2 cm dick und 1 cm breit sind. Wenn ihr im DIN A4-Format schöpfen wollt nutzt ihr pro Rahmen zwei Leisten mit einer Länge von 25 cm und zwei Leisten, die 29,7 cm lang sind. Natürlich könnt ihr auch jede beliebige andere Größe nehmen.

Die Holzleisten bringt man in nebenstehender Anordnung aneinander und befestigt sie mit Schrauben und Leim.

So fertigt ihr zwei Rahmen. Der Formrahmen ist nun fertig.

Für den Siebrahmen befestigt ihr auf einer Seite eines Rahmens das Fliegenetz möglichst straff mit den Schrauben. Alternativ könnt ihr auch Tackern oder Reißzwecken nutzen. Fertig ist der Siebrahmen.



4. Das Schöpfen kann beginnen

Jetzt kann es losgehen mit dem Papier schöpfen. Dafür legt ihr Sieb- und Formrahmen so aufeinander, dass das Netz in der Mitte ist. Der Formrahmen sollte dabei oben sein. Dann tunkt ihr den Schöpfrahmen vom Rand des Gefäßes in die Pulpe und holt ihn wieder heraus. Auf dem Netz sollte sich nun möglichst über die gesamte Fläche gleichmäßig Pulpe gesammelt haben, welche ihr zunächst gut über dem Gefäß abtropfen lasst.

Als nächstes nehmt ihr den Formrahmen ab und stürzt die Pulpe auf ein Vliestuch. Tupft nun mit einem Tuch über das Sieb, um Flüssigkeit aufzusaugen. Es empfiehlt sich, unter das Vliestuch noch ein Handtuch zu legen, um alles an Flüssigkeit aufzusaugen.

Dann beginnt das „Gauchen“, um das Material noch ein bisschen gleichmäßiger auf der Fläche zu verteilen und weitere Flüssigkeit zu entfernen: Dafür drückt ihr einfach von allen Seiten ein bisschen auf den gestürzten Siebrahmen. Danach könnt ihr vorsichtig den Rahmen abheben- et voila fertig ist das erste noch feuchte Papier. Das Papier muss jetzt trocknen. Legt es dazu über ein Vlies oder Handtuch oder hängt es über eine Leine.

5. Dekorieren des Papiers

Wenn ihr Blüten, bunte Papierstückchen oder ähnliches in euer Papier einarbeiten möchtet, könnt ihr dies in das Gefäß mit der Pulpe geben und direkt mit schöpfen, so verbindet sich alles Material miteinander. Einzelne getrocknete Blüten könnt ihr auch noch nach Abheben des Siebrahmens aufdrücken, diese haften jedoch eventuell weniger gut.

6. Tipps beim Verarbeiten

Um den Vorgang nach dem Schöpfen noch einfacher zu gestalten könnt ihr die vielen geschöpften Papiere auf ihren Vliestüchern übereinanderlegen und ein großes Holzbrett darauflegen. Dann steigt einer von euch auf das Holzbrett vorsichtig und läuft darauf herum. So kommt eine ganze Menge Flüssigkeit aus den Papieren (Handtücher bereit legen!), was den Trockenvorgang beschleunigt und garantiert für Spaß sorgt.

Das Papier könnt ihr auf dem Vliestuch über eine Leine hängen. Es sollte nach ein paar Tagen trocken sein.

Es hat sich außerdem bewährt, dass das Papier nach dem Trocknen gebügelt wird. Die Konsistenz des Papiers wird dadurch weicher und elastischer.

Viel Spaß beim Papier schöpfen! 😊